

# Wenn Silber wie Gold glänzt

## Sensationeller zweiter Platz beim Deutschlandpokal der Seniorinnen und Senioren 60

Ein Bericht von Heinz Lambert und Walter Bode

Zum neunten Mal wurde in diesem Jahr der Deutschlandpokal der Seniorinnen und Senioren 60 ausgetragen. Bei diesem Mannschaftswettbewerb sind alle zwanzig Landesverbände des DTTB mit jeweils einer Damen- und einer Herrenmannschaft. Startberechtigt. Bei den Damen waren diesmal elf Verbände vertreten, während bei den Herren 15 Teams die Klingen kreuzten.

Austragungsort des zweitägigen Turniers war das gut 16.400 zählende Städtchen Weilerswist im Landkreis Euskirchen in Nordrhein-Westfalen.

Der Deutschlandpokal ist mit vier Mannschaftsspielen am Samstag und zwei Spielen am Sonntag ein sehr hartes Turnier. Die pfälzischen Spielerinnen und Spieler konnten sich glücklicherweise abwechseln und so die Kräfte für den Endspurt am Sonntag sparen.

Die beiden Mannschaften harmonierten hervorragend und unterstützten sich wann immer möglich gegenseitig, was wesentlich zum hervorragenden Abschneiden beitrug.



**Die pfälzische Delegation beim Deutschland-Pokal:  
(v. l.) PTTV Seniorenwart Matthias Magin, Steffen Engel, Walter Bode,  
Johanna Steidl, Elisabeth Simonis, Stefan Tröger, Steffi Schneider,  
Christel Diefenbach, Bernd Freymeyer und Gustav Knapke.**

Die pfälzischen Damen, im letzten Jahr sensationell Gewinner des Wettbewerbs, gingen mit einem Quartett an den Start.

An der Spitze agierte Christel Diefenbach (TSG Zellertal) gefolgt von Elisabeth Simonis (FC Queidersbach), Steffi Schneider (TSG Kaiserslautern) und Johanna Steidl (1.TTC Frankenthal).

Die Herren wollten ihren Gegnern sogar mit fünf Akteuren beikommen. Steffen Engel (TTF Frankenthal), Gustav Knapke (TTV Mutterstadt), Stefan Tröger (1.TTC Oppau), Bernd Freymeyer (1.TTC Oppau) und Walter Bode (TV Alsenborn) bildeten ein durchaus aussichtsreiches Quintett.

Als Titelverteidiger schlüpfen die Damen in den Gruppenspielen in die Rolle des Favoriten und wurden dieser auch vollauf gerecht.

Einem klaren 4:0 über Sachsen folgten drei 4:1-Siege über Baden, Bayern und Württemberg-Hohenzollern.

Ein knapper 4:3-Erfolg über Niedersachsen brachte den souveränen Gruppensieg.

In allen Vorrundenspielen holte Christel Diefenbach je zwei Einzelpunkte.

Mit Elisabeth Simonis bildete sie auch ein starkes Doppel. Simonis ihrerseits wurde zusammen mit Diefenbach zur Matchwinnerin gegen Niedersachsen, als sie ihrerseits zwei Einzel für sich entschied.

Am darauffolgenden Tag traf man auf die stets stark einzuschätzende Equipe aus Hessen. Ein hart umkämpfter 4:3 Sieg ebnete den Weg ins Finale.



***Das pfälzische Damen-Quartett.***

Im Endspiel hatte man die hochfavorisierte Crew des Westdeutschen Tischtennisverbandes zum Gegner. Diese wurde von der amtierenden Deutschen Meisterin Gerda Kux-Sieberath (SV DJK Holzbüttgen) angeführt.

Christel Diefenbach hatte sich dieser bei den nationalen Titelkämpfen noch geschlagen geben müssen. Diesmal drehte die Linkshänderin den Spieß um und distanzierte ihre Kontrahentin deutlich.

Auch gegen Monika Otto (TB Groß-Ösinghausen) gewann sie ihr Einzel. Doch damit hatte das PTTV-Trio, für das diesmal für Steffi Schneider Johanna Steidl aufgeboden wurde, sein Pulver verschossen.



Christel Diefenbach und ihre Mitstreiterinnen mussten sich dem Topsteam nach großartigem Kampf mit 2:4 geschlagen geben.

Doch sollte man nicht sagen dass man die Goldmedaille verloren hat, vielmehr wurde die Silbermedaille gewonnen und so der großartige Erfolg des letzten Jahres bestätigt.

Mit bescheidenen Zielen reisten die Herren an. Ein Platz unter den ersten zehn wurde anvisiert.

Und es begann gut, konnte doch die Mannschaft aus Thüringen nach 2:3-Rückstand noch durch die Punkte von Stefan Tröger und Gustav Knapek mit 4:3 bezwungen werden.

Gegen Südbaden schien beim Zwischenstand von 1:3 schon alles verloren, doch die Pfälzer schlugen zurück. Engel, Knapek und Tröger drehten mit drei Siegen in Serie das Match noch zum zweiten 4:3-Sieg des Tages.

Auch die entscheidende Partie um den Gruppensieg endete 4:3. Der Makel dabei: Die „4“ stand auf Seiten der Truppe des Hamburger Verbandes. Steffen Engel holte zwei Einzel, während sich Stefan Tröger immerhin über einen Zähler freuen konnte.

Doch mit Rang Zwei war dennoch ein erstes Zwischenziel erreicht, stand man doch damit in der Runde der besten Acht!

Am ersten Spieltag brachten die Pfälzer Herren den Zeitplan durch ihre knappen, hart umkämpften Spiele gehörig durcheinander. Während einige Gruppen bereits vor 14 Uhr all ihre Gruppenspiele absolviert hatten, bestritt zum Beispiel "Zeitspielmeister" Steffen Engel lange Duelle, die er aber sehr erfolgreich absolvierte.



***Das Herren-Quintett des PTTV.***

Durch den zweiten Platz in der Gruppe traf man im Viertelfinale auf einen Gruppensieger.

Leider meinte es die Auslosung nicht wirklich gut mit den PTTV-Männern, denn keine geringere als die Auswahl des haushohen Turnierfavoriten, des Westdeutschen Tischtennisverbandes bildete ein sehr hohes Hindernis.

Die WTTV-Auswahl bot unter anderem den früheren Nationalspieler und mehrfachen Europameister der Senioren, Manfred Nieswand vom TTC Schwalbe Bergneustadt auf. Somit wurde das Hindernis ein unüberwindbares wie sich alsbald herausstellte. Mehr als der Ehrenpunkt war bei der 1:4-Niederlage nicht drin. Dieser war Gustav Knappek mit seinem Sieg gegen Hans-Jürgen Hecht (TTC DJK Hennef) vorbehalten.

Damit ging es in der Platzierungsrunde um die Ränge fünf bis acht. Hier traf man zunächst auf Sachsen. Steffen Engel, Gustav Knappek und Stefan Tröger spielten geradezu fantastisch auf und hielten die hocheingeschätzten Konkurrenten mit 4:2 auf Distanz.

So bot sich in der Partie gegen die Nachbarn aus dem Saarland sogar die Chance das Turnier als fünftbeste Mannschaft abzuschließen.

Das stark besetzte Quartett mit Alois Heinrich (TTC Lebach), Manfred Jochem (DJK Heusweiler), Karl-Heinz Konter (DJK Dudweiler) und Gerhard Blob (TTC Köllerbach) war den Pfälzern schon von den Regionsmeisterschaften bestens bekannt.



**Siegerehrung der Damen. Die vier „Vizemeisterinnen“ des PTTV ganz rechts.**

Gleich zu Beginn einigten sich der an allen Tagen überragend spielende Steffen Engel und sein Gegner Gerhard Blob auf ein Spiel nach der Wechselsmethode, das in Spielerkreisen doch immer noch eher als „Zeitspiel“ bekannt ist.

Eine recht ungewöhnliche Maßnahme dies schon vor der Partie festzulegen, warten doch in der Regel die Konkurrenten doch lieber erst einmal ab wie sich ein Match entwickelt. Es wurde ein großartiges Spiel in dem der Frankenthaler die bessere Strategie hatte und als verdienter Sieger vom Tisch ging.

Zwischenzeitlich hatte man auch ein erfolgversprechendes Doppel gefunden. Steffen Engel und Gustav Knappek harmonisierten prächtig. Sie lieferten Manfred Jochem/Karl-Heinz Konter einen spannenden Kampf und holten doch etwas überraschend einen Punkt.

Die PTTV-Vertretung gewann durchaus unerwartet mit 4:2 und erreichte einen zuvor nicht für möglich gehalten glänzenden fünften Platz.

Zusammen mit Rang Zwei der Damen brachte das dem PTTV in der Länderwertung den geradezu sensationellen zweiten Platz. Nur der WTTV war, wie nicht anders zu erwarten, unbezwingbar.

Das gewonnene Silber glänzte wie Gold, denn für einen der kleineren Verbände innerhalb des DTTB ist der imaginäre Titel „Best of the Rest“ eine großartige Auszeichnung.

### Die Platzierungen im Überblick:

<u>Damen</u>		<u>Herren</u>	
1. Westdeutscher TTV	25 Punkte	1. Westdeutscher TTV	25 Punkte
2. Pfälzischer TTV	23	2. Hamburger TTV	23
3. Berliner TT-Verband	22	3. Bayerischer TTV	22
4. Niedersächsischer TTV	21	4. Badischer TTV	21
5. Badischer TTV	20	5. Pfälzischer TTV	20
6. Hessischer TTV	19	6. Saarländischer TTB	19
7. Sächsischer TTV	18	7. Hessischer TTV	18
8. TTV Sachsen-Anhalt	17	8. Sächsischer TTV	17
9. Bayerischer TTV	16	9. Südbadischer TTV	16
10. TTV Rheinland	15	10. TTV Württemberg-H.	15
11. TTV Württemberg-Hohenz.	14	11. TTV Rheinland	14
		12. Niedersächsischer TTV	13
		13. Thüringer TTV	12
		14. Rheinhessischer TTV	11
		15. TTV Sachsen-Anhalt	10

### Gesamtwertung

1. Westdeutscher TTV	50 Punkte
2. Pfälzischer TTV	43
3. Badischer TTV	41
4. Bayerischer TTV	38
5. Hessischer TTV	37
6. Sächsischer TTV	35
7. Niedersächsischer TTV	34
8. TTV Rheinland	29
9. TTV Württemberg-Hohenzollern	29
10. TTV Sachsen-Anhalt	27
11. Hamburger TT-Verband	23
12. Berliner TT-Verband	22
13. Saarländischer TTB	19
14. Südbadischer TTV	16
15. Thüringer TTV	12
16. Rheinhessischer TTV	11